## Inhalt

I Einleitung	9
II Entstehungszusammenhang	11
Entdeckung des Forschungsthemas	11
Interdisziplinarität: zwischen Linguistik und Kriminologie	13
III Begründungszusammenhang und theoretischer Hintergrund	17
Hannah Arendt: sprachliches Handeln in einer	
Anerkennungsgemeinschaft	18
Jean François Lyotard: Rechte der Sprecherhörer	20
Jürgen Habermas: kommunikatives Handeln in der Lebenswelt	22
Norman Fairclough: Kritische Diskursanalyse	25
Zusammenfassung	28
IV Der Forschungsgegenstand	29
Die soziolinguistische Perspektive	30
Die kriminologische Perspektive	33
Interdisziplinarität im Rahmen des ökologischen Kulturkonzepts	34
V Das Forschungsfeld	39
Zugang zum Forschungsfeld	42
Die Forschungspartner	43
VI Die Methode	47
Datenerhebung	48
Teilnehmende Beobachtung	49
Themenzentrierte Interviews	51
Datenauswertung	56

Ergebnisdarstellung	58
VII Über die Gleichheit vor dem Wort: die Ergebnisse	63
Oralität	64
Phänomenologie des Rederechts im Gefängnis	68
Gesprächsanlässe	75
Sprachvarietäten des Gefängnisses	89
Gefängnisjargon 92   Interkulturelle	
Kommunikation 100   Strafvollzugliche	
Fachsprachen 112   Gerücht 118	
Humoristische Kommunikation	130
Beleidigungen	143
Einflussnahme in der Sprachgemeinschaft	154
Distanziertes und vertrautes Sprechen	169
Sprache und Sicherheitstechnik	176
Von der Zwangsgemeinschaft	
zur Sprachgemeinschaft	184
Sprechen über Zukunft und Vergangenheit 189	
Versprechen geben 197	
Phänomenologie des Hörerrechts im Gefängnis	201
Lügen	203
Rechtfertigungen	221
Anonyme Rede	234
Mythos Geheimsprache	237
Literalität	244
Rechtschreibschwäche als allgemeines Problem	246
Literarische Formen des Strafvollzugs	249
Anträge	250
Meldungen	256
Gefangenenbriefkontakt	260
Gefangenenpersonalakte	265
Allgemeinverfügungen	269
Tagebuch	274
Grenzen des Daseins als Sprecherhörer	277
Sprachliche Isolation	278
Sprachlosigkeit	291
Sprachhandeln und physische Aggression	297
Zwei Exkurse	302
Der Täter-Opfer-Ausgleich als Gesprächskultur	302
Tiere als Ansprechinstanzen im Strafvollzug	327
VIII Fazit	337